

**MAL
KASTEN
DER
MEISTER**

MIDAS

Willkommen im *Malkasten der Meister*! Jede der 52 Karten aus diesem Set widmet sich einem bestimmten Pigment und enthält Informationen zu dessen Farbqualität und zur chemischen Struktur – sozusagen der Anatomie – des Pigments. Außerdem erfährt man, wofür die Farbe verwendet wurde und gegebenenfalls noch heute verwendet wird, welche kulturelle Bedeutung sie hat und wie sie entdeckt oder erfunden wurde.

Die Vorderseite jeder Karte zeigt ein authentisches Farbmuster sowie ein Foto des Pigments in Reinform und gibt einen kurzen Überblick über seine Bedeutung und chemische Zusammensetzung. Auf der Rückseite wird näher erklärt, wie Künstler von der Steinzeit bis zur Gegenwart das Pigment verwendet haben, und man sieht ein herausragendes Werk der Kunstgeschichte, in dem das jeweilige Pigment zum Einsatz kam. Dieses Booklet gibt einen Einblick in die Malkästen von vierzehn berühmten Künstlerinnen und Künstlern, darunter Giotto, Vermeer, van Gogh und Georgia O'Keeffe.

Noch ein Wort der Warnung: Viele der Pigmente weisen wegen ihrer Inhaltsstoffe einen gewissen, oft nicht zu unterschätzenden Grad an Giftigkeit auf oder bergen aufgrund ihrer Beschaffenheit gesundheitliche Risiken. Falls Sie nach der Lektüre Lust bekommen, sich praktisch mit Farben und Pigmenten zu befassen, treffen Sie entsprechende Vorsichtsmaßnahmen: Tragen Sie ggf. eine Maske und Handschuhe, vermeiden Sie es, Pigmentstaub einzuatmen oder anderweitig zu sich zu nehmen, achten Sie auf ausreichende Belüftung Ihrer Arbeitsräume und halten Sie sich an die Hinweise der Hersteller.

DIE KARTEN

ROT

Krapprot
Bleirot
Karmin
Zinnober
Drachenblut
Roter Ocker
Pompejanisch-Rot
Litholrot

ORANGE

Auripigment
Chromorange
Cadmiumorange
Realgar

GELB

Gelber Ocker
Bleizinngelb
Indischgelb
Neapelgelb
Cadmiumgelb
Chromgelb
Arylidgelb
Zinkgelb
Zitronengelb

GRÜN

Grünspan
Smaragdgrün
Chromgrün
Malachit
Grüne Erde

BLAU

Preußischblau
Azurit
Kobaltblau
Coelinblau
Natürliches Ultramarin
Ägyptischblau
Künstliches Ultramarin
Smalte
Vivianit

PURPUR

Tyrischer Purpur
Kobaltviolett
Manganviolett
Indigo
Han-Purpur

WEISS

Bleiweiß
Calcit
Zinkweiß

SCHWARZ

Rußschwarz
Beinschwarz
Elfenbeinschwarz

BRAUN

Van-Dyck-Braun
Mumienbraun
Rohe Umbra
Siena

GOLD

SILBER

DIE PALETTEN DER KÜNSTLER

SPÄTMITTELALTER/ FRÜHRENAISSANCE

GIOTTO

Bleiweiß: für Gewänder von Engelsfiguren und, gemischt mit Erdpigmenten, für Hauttöne.

Rußschwarz: für Umrisse, Untermalungen und zur Modellierung des Faltenwurfs.

Roter Ocker: als Untermalung von Hauttönen, für architektonische Elemente und Gewänder.

Gelber Ocker: für Kleider und Heiligenscheine (sofern kein Blattgold verwendet wurde).

Grüne Erde: als Basis für Hauttöne in Fresken oder für Hintergründe und Landschaften.

Zinnober: für dramatische Akzente und Heiligengewänder.

Ultramarin, Azurit: ausschließlich für das Gewand der Jungfrau Maria oder für Himmelsdarstellungen.

Blattgold: wurde als Zeichen von Heiligkeit auf Heiligenscheine oder Hintergründe appliziert.

NÖRDLICHE RENAISSANCE

JAN VAN EYCK

Bleiweiß: für strahlende Akzente im Hautton und für helle Grundierungen.

Rußschwarz: für tiefschwarze Schatten, Konturen oder Untermalungen des Hintergrundes.

Ultramarin, Azurit: für leuchtend-blaue Kleider, wie zum Beispiel das Gewand der Jungfrau Maria.

Zinnober: für Gewänder, zur Akzentuierung prachtvoller Textilien.

Krapprot: als transparente Lasur über tiefroten Stoffen oder zur Kolorierung von Haut.

Bleizinngelb: für Glanzlichter, goldgelbe Gewänder und Zierelemente.

Grüne Erde, Malachit: für Blattwerk, Hintergründe oder, aufgetragen über einer Untermalung, für leuchtende Effekte.

Gelber Ocker: für Bauwerke und dezente Glanzlichter.

HOCHRENAISSANCE

LEONARDO DA VINCI

Bleiweiß: vermengt mit Hauttönen für sanfte Übergänge und Sfumato.

Rußschwarz, Beinschwarz: für weichen Schattenwurf und für Vorzeichnungen.

Zinnober, roter Ocker: für warme Hauttöne, Details an der Kleidung, Lippen und warme Glanzlichter.

Gelber Ocker: für erdige Gelbtöne, als Untermalung von Haut und von goldenen Stoffen.

Grüne Erde: als Grundierung für Nuancen in Hauttönen.

Ultramarin: ausschließlich für hochrangige Auftragsarbeiten.

Grünspan, Malachit: für Gewänder und für Grüntöne im Hintergrund.

FLÄMISCHE RENAISSANCE

CATARINA VAN HEMESSEN

Bleiweiß: für Hauttöne in Porträts und dezente Glanzlichter auf Gesichtern.

Rußschwarz: für Umrisszeichnungen und Schattierungen in Hintergründen von Porträts.

Roter und gelber Ocker: für erdige, mittlere Farbtöne in Untermalungen der Hauttöne, für Frisuren und schlichte Kleider.

Zinnober, Krapprot: für Lippen und rötliche Wangen, für Gewänder und punktuelle Akzente.

Azurit, Smalte: für blaue Textilien im Hintergrund; sparsam eingesetzt, je nach Preis und Kontext.

Bleizinngelb: für warme Glanzlichter auf Stoffen oder auf kleinen Schmuckstücken.

BAROCK

ARTEMISIA GENTILESCI

Bleiweiß: für dramatische, kontrastreiche Glanzlichter auf Gesichtern und Textilien.

Rußschwarz: für ein starkes Chiaroscuro und schattige Hintergründe.

Zinnober, Krapprot: zur Hervorhebung von roten Gewändern und Blut.

Gelber Ocker, Umbra: für Hauttöne und dunkle Schatten.

Bleizinngelb: für Gewänder in strahlendem Gelb oder für Lichteffekte.

Ultramarin, Azurit: für Kleider oder Teile des Himmels; zugunsten der Dramatik nur sparsam verwendet.

GOLDENES ZEITALTER DER NIEDERLANDE

JAN VERMEER

Natürliches Ultramarin: für Kleider in intensiv-leuchtenden Blautönen (zum Beispiel *Das Mädchen mit dem Perlenohrring*, ca. 1665; *Die Milchmagd*, ca. 1658) und dezente Schatten.

Bleiweiß: für Lichteffekte, Glanzlichter auf Gesichtern und helles Tageslicht, das von draußen durch die Fenster fällt.

Bleizinngelb: für warme Akzente auf kleinen Gegenständen und für reflektierende Oberflächen in Innenansichten.

Gelber und roter Ocker, Umbra: für warme Erdtöne im Hintergrund, für Möbel, gekachelte Böden und Schatten.

Zinnober, Krapprot: für dezente Akzente auf Stoffen, Lippen und als Untermalung warmer Hauttöne.

Beinschwarz: für tiefschwarze Schatten oder filigrane Zeichnungen (zum Beispiel Landkarten im Hintergrund).

SPANISCHER BAROCK

DIEGO VELÁZQUEZ

Bleiweiß: Dezente Glanzlichter in seiner typischen, lockeren Malweise (zum Beispiel *Las Meninas*, 1656).

Elfenbeinschwarz, Bein-schwarz: sanfte Schatten und Umrisslinien (weicher als reines Rußschwarz).

Erdtöne (Ocker, Siena, Umbra): die wichtigsten mittleren Farbtöne für Textilien, Hauttöne und Hintergründe; machen die gedämpfte, harmonische Palette seiner Gemälde aus.

Zinnober, Krapprot: Gezielt gesetzte Akzente auf königlichen Gewändern (zum Beispiel das rote Kreuz an der Brust der Figur in *Las Meninas*) oder für Lippen und Wangen.

Smalte, Azurit: vereinzelt für Textilien (königliche Mode) oder Elemente im Hintergrund.

Bleizinngelb: für Glanzlichter auf mit Gold bestickten Kostümen oder für helle Akzente.

SPÄTES 18. JAHRHUNDERT/ VOM ROKOKO ZUM KLASSIZISMUS

ÉLISABETH VIGÉE LE BRUN

Bleiweiß: zur Wiedergabe der hellen, gepuderten Hauttöne in Adelsporträts.

Rußschwarz: für leichte Umrisslinien, Schatten im Faltenwurf und Frisuredetails.

Zinnober, Krapprot: für rosige Wangen und Lippen, Gewänder und Schleifenbänder in Rosatönen.

Ultramarin, Preußischblau: für prächtige Seidenkleider.

Neapelgelb: für Glanzeffekte auf Satin und Verzierungen mit Golddetails.

Gelber und brauner Ocker: für erdige Nuancen und zum Modellieren von Frisuren.

ROMANTIK

WILLIAM TURNER

Bleiweiß: für atmosphärische Effekte, Nebel und Glanzlichter.

Ocker, Siena, Umbra: für erdige Braun- und Gelbtöne in dramatischen Himmeln und Landschaften.

Preußischblau, künstliches Ultramarin: für Gewässer und Himmel.

Indigo: für dunkle, stimmungsvolle Aquarelllasuren.

Chromgelb: für strahlendes Sonnenlicht.

IMPRESSIONISMUS

CLAUDE MONET

Bleiweiß (anfangs), Zinkweiß und Titanweiß (später): für leuchtende Highlights in der Pleinairmalerei.

Kobaltblau, Ultramarin, Coelinblau: in Schichten aufgetragen zur Darstellung von Himmeln, Spiegelungen auf dem Wasser (zum Beispiel *See-rosen*, nach 1916) und zur Wiedergabe des sich wandelnden, natürlichen Lichteinfalls.

Grünspan, Smaragdgrün: für Gärten und Blattwerk, häufig abgetönt, um wechselnde Lichtverhältnisse wiederzugeben.

Cadmiumgelb, Chromgelb: für strahlend-gelbe Highlights und Blumen (zum Beispiel in den Bildern von seinem Garten in Giverny) oder Spiegelungen auf der Wasseroberfläche.

Krappprot, Zinnober: für Rosen, Mohnblumen und warme Nuancen in Sonnenuntergängen sowie, um kühlere Grün- und Blautöne auszugleichen.

Kein Schwarz: Monet verzichtete auf reines Schwarz, sondern mischte meist Komplementärfarben miteinander, um dunkle Töne zu erzielen.

IMPRESSIONISMUS

MARY CASSATT

Bleiweiß, Zinkweiß: für weiche, pastellige Glanzlichter und zarte Hauttöne.

Cadmiumgelb, Chromgelb: für strahlend-gelbe, leuchtende Gewänder, Schleifenbänder und atmosphärisches Licht.

Grünspan, Smaragdgrün: für gedämpfte Grüntöne im Hintergrund, Innenansichten und gemusterte Tapeten.

Kobaltblau, Ultramarin: für dezente Blaunancen in Schatten und Gewändern.

Krapprot: für zarte Rosatöne in der Haut und rosige Wangen.

Gelber und roter Ocker: für natürliche Farbtöne, die die Komposition erden.

POST-IMPRESSIONISMUS

VINCENT VAN GOGH

Bleiweiß, Zinkweiß: für brillante Glanzlichter und Impasto.

Chromgelb, Cadmiumgelb: für Sonnenblumen, Weizenfelder und intensive Lichteffekte.

Gelber Ocker: für warme Erdtöne in Landschaften.

Smaragdgrün, Grünspan: für Blattwerk.

Kobaltblau, Ultramarin: für stürmische Himmel, intensiv-blaue Gewänder und Nachtszenen.

Preußischblau: für dunklere Akzente in Schatten oder nächtlichen Hintergründen.

Zinnober, roter Ocker: für intensiv-rote Blüten und Akzente in Innenansichten.

Krapprot: für transparente Rottöne, Schatten und dezente Lasuren.

FRÜHES 20. JAHRHUNDERT/ ABSTRAKTION

HILMA AF KLINT

Zinkweiß und Bleiweiß (anfangs), Titanweiß (später): für großflächige, geometrische Formen und Glanzlichter in abstrakten Kompositionen.

Cadmiumrot, Cadmiumgelb: für intensiv-leuchtende, symbolhafte Formen.

Kobaltblau, Ultramarin: als Verweis auf spirituelle, mystische oder kosmische Inhalte.

Grünspan: für lebhafte, botanische oder geometrische Formen in Werken des abstrakten Symbolismus.

Ocker, Umbra: nur selten verwendet, um bestimmte symbolische Motive zu erden.

AMERIKANISCHE MODERNE

GEORGIA O'KEEFFE

Titanweiß: für strahlend-helle Glanzlichter, um die starken Kontraste in ihren großformatigen Blumenbildern zu betonen.

Cadmiumgelb, Cadmiumorange: für lebhafte, warme Nuance in Blüten (zum Beispiel *Red Canna*, 1924), für Felsformationen und sonnengebleichte Totenköpfe in der Wüste.

Kobaltblau, Coelinblau: für den weiten Himmel von New Mexico und Blüten mit zarten Schatten.

Grünspan: für Blätter oder abstrakte Pflanzenformen.

Ocker, Umbra: zur Darstellung der Wüstenlandschaft, der rostbraunen Hügel und ausgebliebenen Knochen in Bildern des amerikanischen Südwestens.

WERKDATEN

ROT

KRAPPROT

Jan Vermeer, *Mädchen mit rotem Hut*, ca. 1669, Öl auf Holz, 22,8 × 18 cm, National Gallery of Art, Washington, DC.

BLEIROT

Edgar Degas, *La Coiffure*, ca. 1896, Öl auf Leinwand, 114,3 × 146,7 cm, National Gallery, London.

KARMIN

Élisabeth Louise Vigée Le Brun, *Baronne de Crussol Florensac*, 1785, Öl auf Holz, 113,8 × 84 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

ZINNOBER

Masaccio, *Der Heilige Hieronymus und Johannes der Täufer*, ca. 1428–1429, Eitempera auf Holz, 125 × 58,9 cm, National Gallery, London.

DRACHENBLUT

Giotto und Werkstatt, *Pfingsten*, ca. 1305, Eitempera auf Holz, 45,5 × 44 cm, National Gallery, London.

ROTER OCKER

Bison, ca. 13.000 v. Chr., mehrfarbige Höhlenmalerei, Höhle von Altamira, Spanien.

POMPEJANISCH-ROT

Wandmalereien, ca. 70–60 v. Chr., rund 21 qm, 250 × 270 cm, Villa dei Misteri, nahe Pompeji, Italien.

LITHOLROT

Mark Rothko, *Panel One (Harvard Mural Triptych)*, 1962, Eitempera und Leimfarbe auf Leinwand, 267,3 × 297,8 cm, Harvard Art Museum/ Fogg Museum, Cambridge, Massachusetts.
©1998 Kate Rothko Prizel & Christopher Rothko ARS, NY und DACS, London.

ORANGE

AURIPIGMENT

Lucas Cranach der Ältere (Umkreis), *Porträt eines Mannes*, 1537, Öl auf Erlenholz, 55,9 × 42,5 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

CHROMORANGE

Frederic Leighton, *Flaming June*, 1895, Öl auf Leinwand, 119,1 × 119,1 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

CADMIUMORANGE

Jules Olitski, *Cadmium Orange of Dr. Frankenstein*, 1962, Acryl auf Leinwand, 229,5 × 203,2 cm, Smithsonian American Art Museum, Washington, DC.
© Estate of Jules Olitski/VAGA at ARS, NY und DACS, London 2025.

REALGAR

Tizian, *Die Heilige Familie mit einem Hirten*, ca. 1510, Öl auf Leinwand, 99,1 × 139,1 cm, National Gallery, London.

GELB

GELBER OCKER

Raffael, *Der gekreuzigte Christus mit der Jungfrau Maria, Heiligen und Engeln (Die Mond-Kreuzigung)*, ca. 1502–1503, Öl auf Holz, 283,3 × 167,3 cm, National Gallery, London.

BLEIZINNGELB

El Greco, *Vertreibung der Geldwechsler aus dem Tempel*, ca. 1600, Öl auf Leinwand, 106,3 × 129,7 cm, National Gallery, London.

INDISCHGELB

Vincent van Gogh, *Sternennacht*, 1889, Öl auf Leinwand, 73,7 × 92,1 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

NEAPELGELB

Francisco de Goya, *Porträt von Francisco de Saavedra*, 1798, Öl auf Leinwand, 200,2 × 119,6 cm, The Courtauld, London.

CADMIUMGELB

Piet Mondrian, *Broadway Boogie Woogie*, 1942–1943, Öl auf Leinwand, 127 × 127 cm, Museum of Modern Art, New York.

CHROMGELB

Vincent van Gogh, *Weizenfeld mit Zypressen*, 1889, Öl auf Leinwand, 72,1 × 90,9 cm, National Gallery, London.

ARYLIDGELB

Otto Freundlich, *Komposition*, 1911, Öl auf Leinwand, 200 × 200 cm, Musée d'Art Moderne, Paris.

ZINKGELB

Claude Monet, *Seerosen*, nach 1916, Öl auf Leinwand, 200,7 × 426,7 cm, National Gallery, London.

ZITRONENGELB

Paul Gauguin, *Betende Bretonin*, 1894, Öl auf Leinwand, 65,2 × 46,7 cm, The Clark Institute, Massachusetts.

GRÜN

GRÜNSPAN

Rogier van der Weyden, *Die lesende Magdalena*, ca. 1435, Öl, ursprünglich auf Holz, übertragen auf Holz, 62,2 × 54,4 cm, National Gallery, London.

SMARAGDGRÜN

Edvard Munch, *Das kranke Kind*, 1885–1886, Öl auf Leinwand, 120 × 118,5 cm, Nasjonalmuseet, Oslo.

CHROMGRÜN

Henri Matisse, *André Derain*, 1905, Öl auf Leinwand 46 × 34,9 cm, Tate, London.
© Succession H. Matisse/ DACS 2025

MALACHIT

Unbekannter chinesischer Künstler, *Meer und Himmel bei Sonnenaufgang*, 17. Jahrhundert, Querrolle, Tinte und Farbe auf Seide, 51,4 × 211,5 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

GRÜNE ERDE

Michelangelo, *Maria mit dem Kinde, dem Johannesknaben und Engeln (Manchester Madonna)*, ca. 1494, Eitempera auf Holz, 104,5 × 77 cm, National Gallery, London.

BLAU

AZURIT

Hans Holbein der Jüngere, *Dame mit einem Eichhörnchen und einem Star*, ca. 1526–1528, Öl auf Holz, 56 × 38,8 cm, National Gallery, London.

KOBALTBLAU

Édouard Manet, *Musik in den Tuileriengärten*, 1862, Öl auf Leinwand, 76,2 × 118,1 cm, National Gallery, London.

COELINBLAU

Claude Monet, *Bahnhof Saint-Lazare*, 1877, Öl auf Leinwand, 75 × 105 cm, Musée d'Orsay, Paris.

NATÜRLICHES ULTRAMARIN

Sassoferrato (Giovanni Battista Salvi), *Die Jungfrau im Gebet*, 1640–1650, Öl auf Leinwand, 73 × 57,7 cm, National Gallery, London.

ÄGYPTISCHBLAU

Wandmalerei, ca. 1300 v. Chr., 18. Dynastie, Grab von Horemheb, Tal der Könige, Ägypten.

PREUSSISCHBLAU

Katsushika Hokusai, *Die große Welle vor Kanagawa*, ca. 1830–1832, Farbholzschnitt, 25,7 × 37,9 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

KÜNSTLICHES ULTRAMARIN

Pierre-Auguste Renoir, *Die Regenschirme*, ca. 1881–1886, Öl auf Leinwand, 180,3 × 114,9 cm, National Gallery, London.

SMALTE

Juan Bautista Martínez del Mazo, *Don Gaspar de Guzmán, Graf von Olivares*, ca. 1636 oder später, Öl auf Leinwand, 127,6 × 104,1 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

VIVIANIT

Cornelis van Poelenburgh, *Die Engel führen die Hirten zur Krippe*, ca. 1630–1640, Öl auf Kupfer, The Wellington Collection, Apsley House, London.

PURPUR

TYRISCHER PURPUR

Totenhemd Karls des Großen, 8. oder 9. Jh., byzantinischer Seidenstoff mit Quadriga-Motiv, Musée National du Moyen Âge, Paris.

KOBALTVIOLETT

Paul Klee, *Rot-grüne und violett-gelbe Rhythmen*, 1920, Öl und Federzeichnung auf Karton, 37,5 × 33,7 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

MANGANVIOLETT

Georges Seurat, *Parade de cirque*, 1887–1888, Öl auf Leinwand, 99,7 × 149,9 cm, Metropolitan Museum of Art, New York.

INDIGO

Judith Leyster, *Das Tric-Trac-Spiel*, ca. 1631, Öl auf Leinwand, 40,6 × 31,1 cm, Worcester Art Museum, Worcester, Massachusetts.

HAN-PURPUR

Wandmalerei mit Luibo-Spielern,
25–220 n. Chr., Grab der Östlichen
Han-Dynastie, nahe Luoyang,
Provinz Henan, China.

WEISS

BLEIWEISS

James McNeill Whistler, *Symphony
in White, No. 1: The White Girl*,
1861–1863, Öl auf Leinwand,
213 × 108 cm, National Gallery of
Art, Washington, DC.

CALCIT

Wolf Huber, *Büste eines Mannes*,
1522, schwarze und weiße Kreide
auf rot grundiertem Papier,
29,4 × 20 cm, Metropolitan
Museum of Art, New York.

ZINKWEISS

Vincent van Gogh, *Weizenfeld mit
Zypressen*, 1889, Öl auf Leinwand,
72,1 × 90,9 cm, National Gallery,
London.

SCHWARZ

RUSSSCHWARZ

Leonardo da Vinci, *Kopf der Jungfrau
Maria in Dreiviertelansicht mit Blick
nach rechts*, 1510–13, Kreide und
Kohle auf Papier, 20,3 × 15,6 cm,
Metropolitan Museum of Art, New
York (Harris Brisbane Dick Fund,
1951).

BEINSCHWARZ

John Singer Sargent, *Madame X
(Virginie Amélie Avegno Gautreau)*,
1883–1884, Öl auf Leinwand,
208,6 × 109,9 cm, Metropolitan
Museum of Art, New York.

ELFENBEINSCHWARZ

Rembrandt van Rijn, *Alter Mann
mit einer Goldkette*, 1631, Öl auf
Holz, 83,1 × 75,7 cm, Art Institut of
Chicago.

BRAUN

VAN-DYCK-BRAUN

Leonardo da Vinci, *Die Felsgrotten-
madonna*, ca. 1491/2–1499, Öl auf
Holz, 189,5 × 120 cm, National
Gallery, London.

MUMIENBRAUN

Martin Drölling, *Intérieur d'une
cuisine*, 1815, Öl auf Leinwand,
80,8 × 65 cm, Musée du Louvre, Paris.

ROHE UMBRA

Lee Krasner, *Seeded*, 1960, Öl
auf Leinwand, 179,7 × 276,9 cm,
Sammlung. © The Pollock-Krasner
Foundation ARS, NY und DACS,
London 2025

SIENA

Edvard Munch, *Madonna*, 1894,
Öl auf Leinwand, 90,5 × 70,5 cm,
Nasjonalmuseet, Oslo.

GOLD

Agnes Martin, *Friendship*, 1983,
Blattgold und Öl auf Leinwand,
190,5 × 190,5 cm, Museum of
Modern Art, New York.
© Agnes Martin Foundation, New
York / DACS 2025

SILBER

Anna-Eva Bergmann, *Nr.2-1953*,
Stele med måne, 1953, Tempera und
Blattsilber auf Leinwand,
146 × 97 cm, Nasjonalmuseet, Oslo.
© Anna-Eva Bergman / ADAGP.
Paris and DACS, London 2025

AUSGEWÄHLTE QUELLEN FÜR DIE KARTEN UND PALETTEN

BÜCHER

Ball, Philip. *Bright Earth: Art and the Invention of Color* (University of Chicago Press, 2001)

Coles, David. *Chromatopia: An Illustrated History of Colour* (Laurence King, 2019)

Eastaugh, Nicholas, et al. *Pigment Compendium: A Dictionary of Historical Pigments* (Routledge, 2004)

Feller, Robert L. und Ashok Roy. *Artists' Pigments: A Handbook of Their History and Characteristics*, 4 Bd. (National Gallery of Art, 1986–2007)

Field, George. *Chromatography: A Treatise on Colours and Pigments for the Use of Artists* (Windsor and Newton, 1885)

Finlay, Victoria. *Das Geheimnis der Farben: Eine Kulturgeschichte* (List, 2004)

Grovier, Kelly. *The Art of Colour: The History of Art in 39 Pigments* (Thames & Hudson, 2023)

Mayer, Ralph. *The Artist's Handbook of Materials and Techniques* (Viking, 1978)

Orna, Mary Virginia. *The Chemical History of Color* (Springer, 2013)

St Clair, Kassia. *Die Welt der Farben* (Tempo, 2017)

WEBSITES

ColourLex, Pigment Profiles:
www.colourlex.com/pigments/

Jackson's Art Blog, Pigment History and Techniques:
www.jacksonsart.com/blog

WebExhibits, Pigments through the Ages:
www.webexhibits.org/pigments/

Kelly Grovier ist ein Kolumnist und Autor für BBC Culture, dessen Schriften zur Kunst im *Times Literary Supplement*, dem *Independent*, der *Sunday Times*, dem *Observer*, *RA Magazine* und *Wired* erschienen sind. Er ist Autor mehrerer Bücher, darunter *The Art of Colour* (Thames & Hudson) und *Wie Banksy die Kunst rettete* (midas Verlag). Kelly ist Mitgründer der Fachzeitschrift *European Romantic Review*.



Malkasten der Meister

© 2025

Midas Collection

Ein Imprint der Midas Verlag AG

ISBN 978-3-03876-350-5

1. Auflage

Übersetzung: Dr. Nina Goldt

Lektorat: Kathrin Lichtenberg

Layout: Ulrich Borstelmann

Midas Verlag AG, Dunantstrasse 3, CH 8044 Zürich

Webseite: www.midas.ch, E-Mail: kontakt@midas.ch

Midas Büro Berlin, Mommsenstraße 43, D 10629 Berlin

E-Mail: berlin@midasverlag.com (GPSR)

Englische Originalausgabe:

»The Artist's Colour Box«, © 2025 Thames & Hudson Ltd, London

Text © 2025 Kelly Grovier

Pigment bottle images © Harvard Art Museums/Straus Center for
Conservation and Technical Studies, The Forbes pigment collection

Printed in China

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet unter www.dnb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder,
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages
urheberrechtswidrig und strafbar.